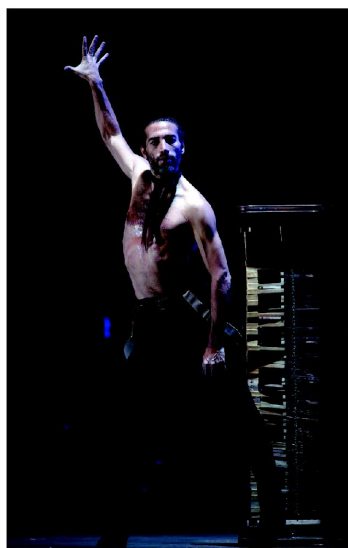


Exzellentes Finale mit Israel Galván und Trajal Harrell



Peter FÜßl



Beide Stücke erlebten 2012 ihre Uraufführung: Israel Galváns Spurensuche nach der Wahrheit über das Schicksal der Roma und Sinti im Teatro Real in Madrid, und Trajal Harrells gewagte Zusammenschau des antiken Klassikers „Antigone“ mit dem Voguing der homosexuellen Subkultur im Harlem der 1960er Jahre im New York Live Arts. Das wäre aber auch schon die einzige Gemeinsamkeit zwischen den beiden Stücken, mit denen der „Bregenzer Frühling“ heuer in ein furioses Finale geht – mal abgesehen davon, dass die genannten Tänzer/Choreographen trotz ihrer völlig unterschiedlichen künstlerischen Zugänge zu den absoluten Ausnahmeerscheinungen der internationalen zeitgenössischen Tanzszene zählen.

Israel Galván – Nuevo Flamenco mit politischem Background

Israel Galván hat fern jeglicher Flamenco-Klischees seine ganz individuelle tänzerische Ausdrucksform gefunden. „Für mich besteht kein Zweifel daran, dass er eine künstlerische Ausnahmeerscheinung ist. Diese Kraft, diese Intensität, dieser Zugriff sind unglaublich. Ohne das geringste falsche Pathos inszeniert er Bilder von großer Präzision und Härte“, zeigt sich etwa Wolfgang Fetz, der Bregenzer Kulturamtsleiter und Festivalorganisator begeistert. Gemeinsam mit zwei grandiosen Partnerinnen und von einer unglaublichen, neunköpfigen Live-Band angetrieben, macht sich der einer Gitano-Familie entstammende, 1973 in Sevilla geborene Tänzer auf die fesselnde Suche nach den Berührungspunkten zwischen Tanz und Tod. Hintergrundgeschichten wie jene von Leni Riefenstahl, die sich für ihren Film „Tiefeland“ Roma und Sinti als Komparsen aus den Nazi-Todeslagern holte, um sie nach den Dreharbeiten gnadenlos auch wieder dorthin zurückzuschicken, oder das Zi-

tieren von Paul Celans „Todesfuge“ machen „Lo Real – die Wahrheit“ zu einem Tanzstück voller dramatischer Wucht und von großer Aussagekraft.

Trajall Harrell – „Antigone“ auf dem Catwalk

Trajall Harrell, eine der Lichtgestalten der New Yorker Tanzszene, schafft den genialen Coup, in seinem Stück „Antigone Sr. / Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)“ die griechische Mythologie mit der Harlemer Drag-Szene und dem avantgardistischen Tanztheater der 1960er Jahre zusammenzubringen. „Für mich ist das eine perfekte Mischung von Tanz, Theater, wenn man so will Musical, Oper, das sind Explorationen in Sachen Geschlecht, Sexualität, Tanzgeschichte, die hier in einem furiosen Catwalk enden“, so Wolfgang Fetz. Der in Georgia geborene Trajal Harrell wird in Bregenz gemeinsam mit vier exzellenten Tänzern die bislang letzte und längste Fassung seines Erfolgsstückes tanzen. Exzellent, ver-rückt und mit dem begehrten „Bessie Award“ (formell: New York Dance and Performance Award) für innovative Stücke jenseits des Mainstream ausgezeichnet. Das dürfte der würdige Abschluss einer weiteren exzellenten Ausgabe des „Bregenzer Frühling“ werden. ■

Israel Galván: Lo Real – die Wahrheit
Österreichpremiere
Sa, 16.5.2015, 20 Uhr

Trajall Harrell: Antigone Sr. / Twenty Looks or Paris is Burning at The Judson Church (L)
Fr, 22.5.2015, 20 Uhr
Festspielhaus Bregenz
www.bregenzerfruehling.at